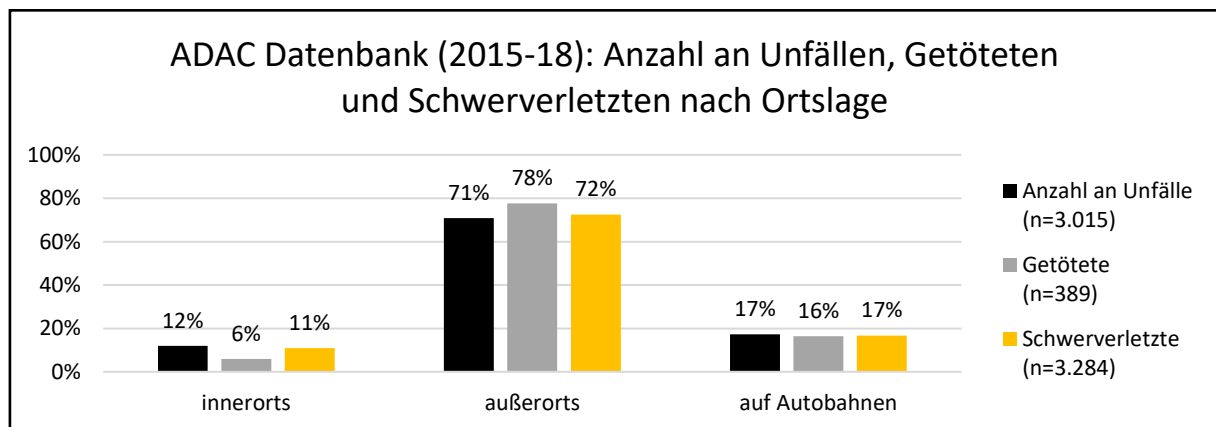
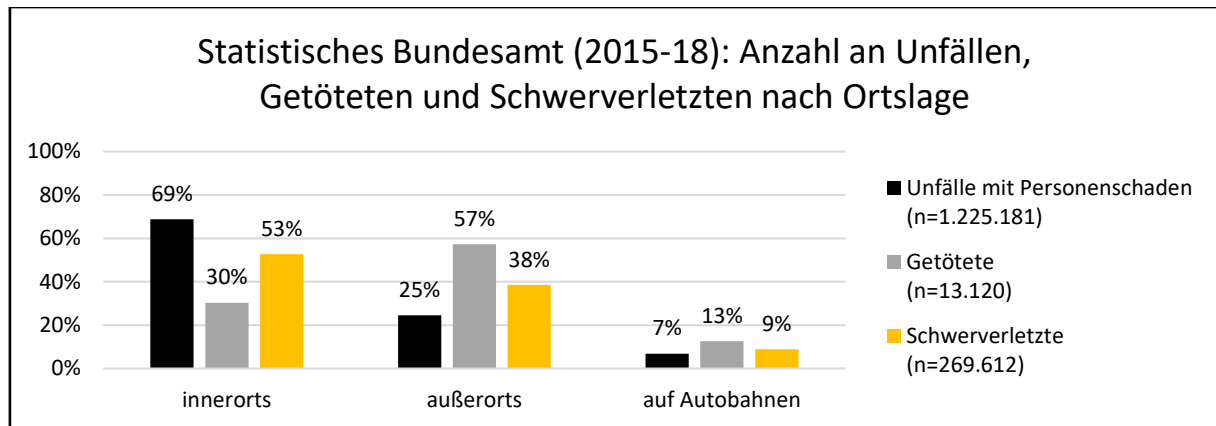


ADAC Unfallforschung

Schwere Verkehrsunfälle auf Landstraßen

Ausgangssituation und Datenbasis

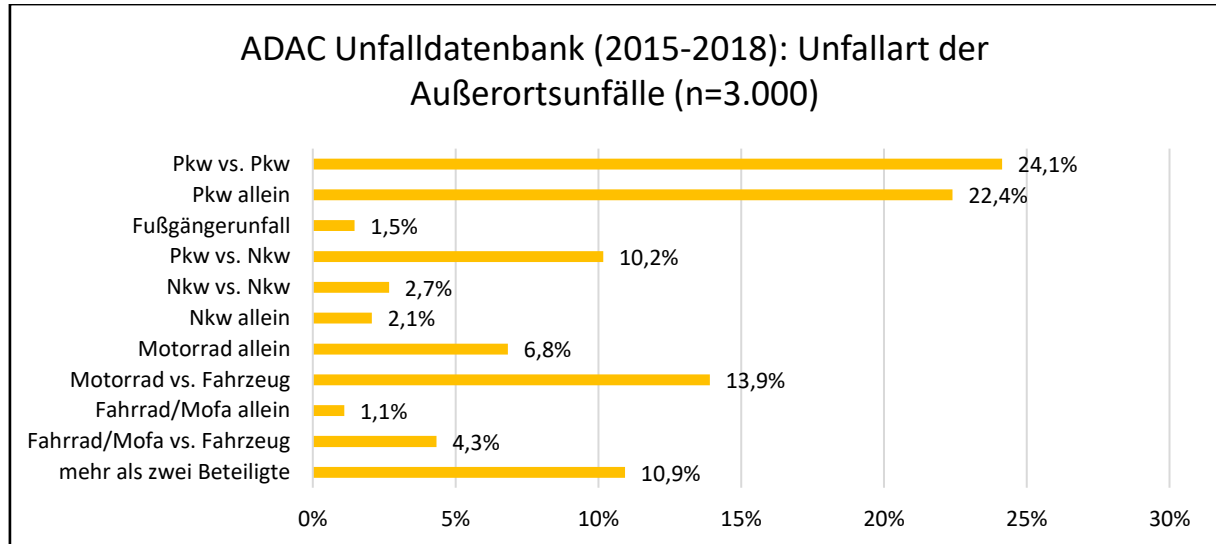
Am häufigsten ereignen sich in Deutschland Unfälle mit Personenschaden innerhalb von geschlossenen Ortschaften (ca. 70 Prozent). Knapp ein Viertel der Unfälle finden außerorts statt, also auf Kreis-, Land- oder Bundesstraßen. Wiederum 7 Prozent der Unfälle mit Personenschaden ereignen sich auf Bundesautobahnen. Die Verteilung der im Straßenverkehr Getöteten und Schwerverletzten ist jedoch nicht proportional zur Verteilung der Unfälle in Bezug auf die Ortslage: 2019 starben fast 60 Prozent der über 3.000 Verkehrstoten außerorts, während sich dort nur 24 Prozent aller Unfälle ereigneten. Mit Hilfe der hohen Relativgeschwindigkeiten, die z.B. zwischen zwei sich entgegenkommenden Fahrzeugen herrschen, lässt sich dieser Sachverhalt erklären.



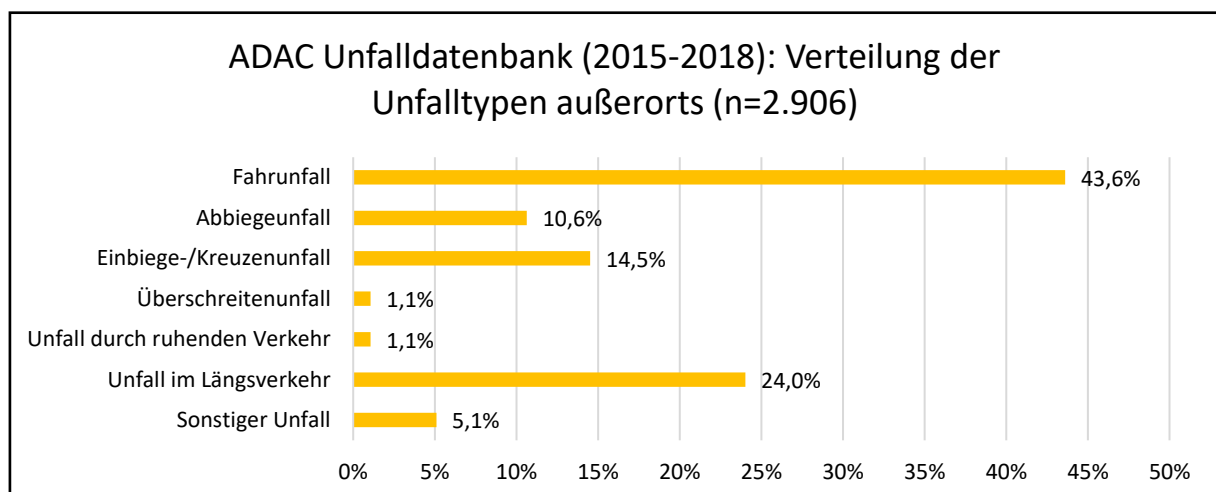
Im Gegensatz zum Statistischen Bundesamt fanden über 70 Prozent der Unfälle innerhalb der ADAC Unfalldatenbank auf Kreis-, Land-, und Bundesstraßen außerhalb von geschlossenen Ortschaften statt. Ebenso werden 78 Prozent der Getöteten und 72 Prozent der Schwerverletzten dieser Ortslage zugeordnet. Somit stellt die ADAC Datenbank eine repräsentative Stichprobe der schweren Verkehrsunfälle auf Außerorts-Straßen in Deutschland dar.

Schwere Verkehrsunfälle außerorts in den Jahren 2015-2018

Um die Unfallursache und Strategien zur Unfallvermeidung aufstellen zu können, müssen in einem ersten Schritt noch weitere Parameter der Unfälle betrachtet werden. Die Unfallart klassifiziert im nachstehenden Diagramm, wer mit wem kollidiert ist. Während Unfälle mit Fußgänger, Nutzfahrzeugen (Nkw) und Fahrrädern außerorts eine untergeordnete Rolle spielen, sind Pkw und Motorräder am häufigsten an Unfällen außerhalb geschlossener Ortschaften beteiligt.



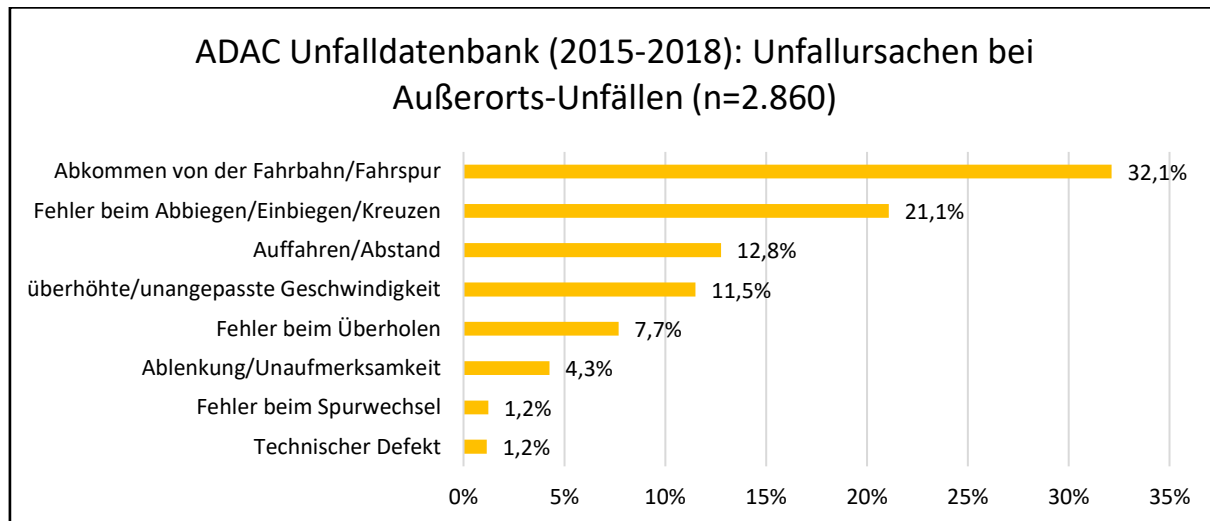
Ein weiterer gängiger Parameter der Unfallforschung ist der Unfalltyp. Dieser untergliedert alle Unfälle nach verschiedenen Unfalltypen, die sich anhand der Konfliktsituation, die zum Unfall geführt hat, unterscheiden lassen. Mit fast 44 Prozent tritt der Fahrnfall am häufigsten auf. Diesem Unfalltyp werden zum Großteil Alleinunfälle zugeordnet, bei denen der Fahrer aus verschiedenen Gründen die Kontrolle über sein Fahrzeug verliert und als Folge dessen mit dem Gegenverkehr und/oder Bäumen kollidieren kann. Bei gut einem Viertel handelt es sich um Abbiege- und Kreuzenunfälle und ebenfalls ein Viertel gehören der Kategorie „Unfall im Längsverkehr“ an. Zu Letzteren zählen Unfälle, bei denen beide Beteiligte in die gleiche Richtung fahren, z.B. Unfälle beim Spurwechsel oder Auffahrnfälle.



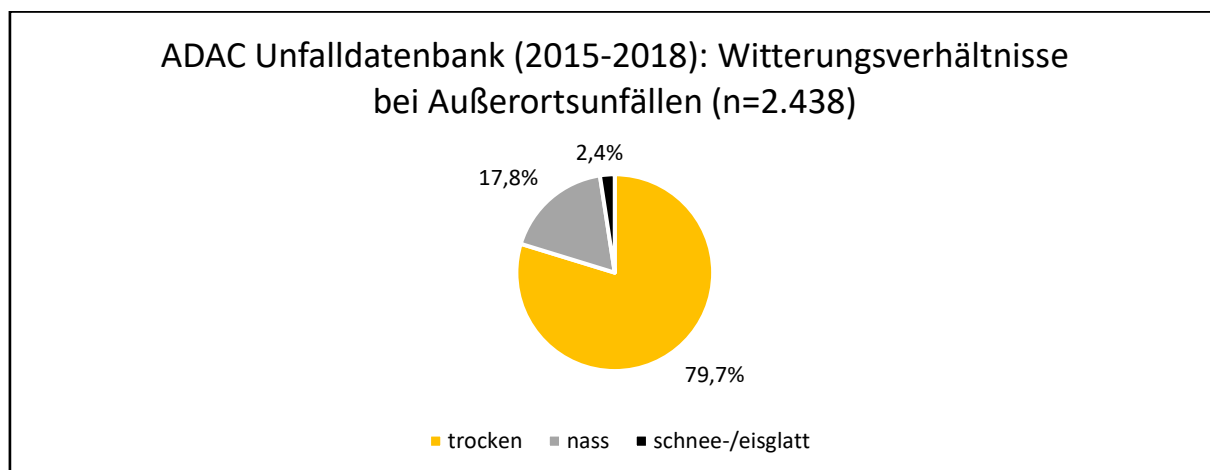
Unfallursache bei schweren Verkehrsunfällen außerorts in den Jahren 2015-18

Wichtige Hinweise für die Vermeidung dieser schweren Verkehrsunfälle liefern häufig die Unfallursachen. Bei fast einem Drittel kamen die Unfallverursacher von ihrer Fahrspur bzw. von der Fahrbahn ab.

Gründe hierfür können unangepasste Geschwindigkeiten an den Straßenverlauf und die Witterung sein oder Ablenkungen/Unaufmerksamkeiten. Der Unfallverursacher gerät aus diesem Grund auf das Bankett oder in den Gegenverkehr und kollidiert daraufhin mit einem Entgegenkommenden oder überschlägt sich abseits der Straße. Zudem findet mehr als jeder fünfte Unfall außerorts beim Abbiegen, Einbiegen oder Kreuzen. Diese Unfälle enden aufgrund der hohen Geschwindigkeiten zwischen den zwei Parteien häufig mit schweren Verletzungen. Auch Fehler beim Überholen oder zu geringer Abstand zählen zu den häufig auftretenden Unfallursachen.

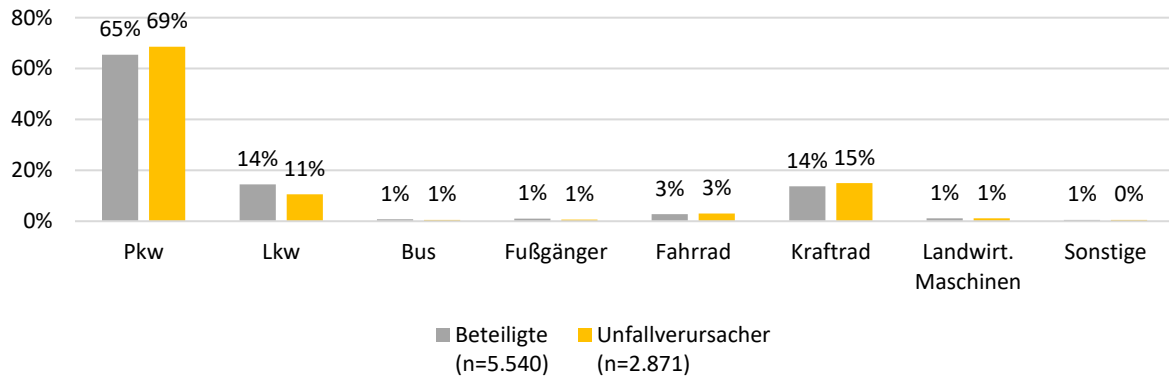


Neben den zuvor aufgezeigten Unfallursachen spielen auch die Witterungsverhältnisse eine große Rolle. Wie in der nächsten Abbildung ersichtlich waren bei knapp 18 Prozent der Unfälle die Straßen nass bzw. bei 2,4 Prozent sogar schnee-/eisglatt. Bei nassen und glatten Straßenverhältnissen verringert sich der Reibwert zwischen Reifen und Straße erheblich. Dies führt unter anderem dazu, dass sich der Bremsweg verlängert oder das Fahrzeug in der Kurvenfahrt ins Schleudern gerät. Häufig wird dieser Effekt bei nassen und glatten Straßen unterschätzt und die Fahrzeuge kommen von der Fahrbahn ab oder geraten auf die Gegenfahrbahn.



In dem nächsten Diagramm ist dargestellt, wer am häufigsten bei Außerorts-Unfällen beteiligt war und wer diese am häufigsten verursacht hat. Während Fußgänger und Fahrradfahrer nur eine ungeordnete Rolle spielen, sind vor allem Pkw, Lkw und Krafträder häufig an Unfällen beteiligt und verursachen diese auch am häufigsten.

ADAC Unfalldatenbank (2015-2018): Beteiligte und Unfallverursacher nach der Verkehrsbeteiligung bei Außerorts-Unfällen



Mögliche Maßnahmen gegen schwere Verkehrsunfälle außerorts

Hohes Potential zur Unfallvermeidung liegt in aktiven Sicherheitssystemen, da diese die Unfälle vor dem Entstehen vermeiden können. Zuverlässige Spurhalteassistenten könnten das häufige Abkommen von der Fahrspur bzw. Fahrbahn von Pkw vermeiden. Notbrems- und Kreuzungsassistenten könnten dagegen helfen die Unfallzahl an Kreuzungen außerhalb geschlossener Ortschaften zu reduzieren. Nichtsdestotrotz spielen auch passive Sicherheitssysteme (Airbags, Gurte, Fahrgastzelle) eine wichtige Rolle, da diese den Insassen schützen können, falls es zu einem Unfall kommt. So kann z. B. die Verletzungsschwere bei einem seitlichen Baumaufprall verringert werden.